



Digitaliseret af / Digitised by

DET KONGELIGE BIBLIOTEK
THE ROYAL LIBRARY

København / Copenhagen

Title:

Letter to
Reiniger, Otilie
from
Simonsen, David

Sender:

(Kopenhagen, Denmark)

Recipient: Reiniger, Otilie

(Cincinnati, Ohio, United States)

Reiniger, Otty

(Cincinnati, Ohio, United States)

Resource type: text

Extent: 2 pp.

Languages: de

1921-09-12

Id: dsa_rab-rez_0810.tif

Comment: Otilie is the daughter of Lea Reiniger

Related:

-uHh russischer Jude, der hhu
 lte aus Berlin hierherkam.
 Ihren Onkel, den
 . wenn Sie ein Herr Professor
 wären und nicht ein Srl. Dile, dann
 würde ich mich über Ihre Dreifaltigkeit
 beklagen. Oder vielleicht ist jetzt
 das Bild mit Srl. Thyra gelöst? Ich
 habe immer angenommen, dass der Un-
 fall die Bilder umfasste, und habe des-
 halb Sie neulich Ihren Onkel gebeten,
 die Angelegenheit aufzuklären. Wenn
 Sie aber so dreist sind, mich über Srl.
 Thyra zu fragen, dann darf ich viel-
 leicht annehmen, dass in der Tat die
 Bilder von Ihnen hierher geschickt
 sind. Wenn nicht, dann suchen Sie
 gründlichst nach, damit Sie wenigstens
 die Rückgabe Lösung mitbringen können,
 wenn Sie nächstes Jahr Kopenhagen be-
 suchen werden.
 Also nun Ernst. Die Sinreise
 nach Dänemark bekommen Sie jetzt ohne
 weitere in New York. Und wenn Sie wirk-
 lich Lust hätten, einmal in Tivoli aufzut-
 treten, dann setzen Sie sich doch bald-
 digst mit dem Musikdirigent Schnadler-
 Petersen in Verbindung. (Srl. Philip,
 von der ich bestens zu grüssen habe,
 ist inzwischen dort aufgetreten, der
 Lieblingsgeiger von auswärtigen Künst-
 lern ist ein 14jähriger Junge Tossy

Spiwakowski, russischer Jude, der häufig aus Berlin hierherkommt.

Ihrem Onkel habe ich wegen eines etwas älteren russisch-jüdischen Komponist und Pianisten geschrieben. Sie werden so freundlich sein dieses noch nachzulesen. Wenn Sie imstande wären Herrn Levenzon, der mir ganz gut gefällt, wenn er auch kein Anton Rubinstein ist, einen Post zu geben, wohn er sich wohl in New York oder sonst wenden könnte, um etwas zu verdienen, dann wäre ich Ihnen dafür sehr dankbar (ich habe ihm Ihre Adresse nicht aufgegeben, oder überhaupt erwähnt, dass ich an Sie schreibe).

Zu Kopenhagen bemerke ich noch, dass Sie nächstes Jahr entweder früh oder recht spät kommen müssen. Wenn wir im Stande sein werden zu reisen, werden wir wohl in der ersten Hälfte des Sommers in einem Bade sein. Vorige Woche hatten wir ein paar Tage eine junge Dame aus Wien als Gast, Tochter des verstorbenen Rubiners, Adolph Poznanski selbst bei Zwiefach angestellt. Auch Ihnen, Herr Frey, ein Wunsch wir ein gutes neues Jahr. Leben Sie recht wohl und seien Sie künftig nicht so ärgert gegenüber Ihren ergebendsten
Yasot spaul

For oplysninger om ophavsret og brugerrettigheder, se venligst www.kb.dk

For information on copyright and user rights, please consult www.kb.dk